



Unsere Neuen am Campus



Andreas Moritz ist neuer Leiter des Dezernates für Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement.

Foto Friederike von Heyden

Seit Jahresbeginn 2022 hat das Dezernat für Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement mit **ANDREAS MORITZ** einen neuen Leiter. „An der Bergischen Uni ist vieles in Bewegung und es gibt sehr interessante und bereichsübergreifende und hochschulweite Zukunftsprojekte. Hier ist das Dezernat 5 aufgrund des breitgestreuten Aufgabenprofils oft involviert. So bestehen für mich viele Möglichkeiten, die erfolgreiche Zukunft

der Uni mitzugestalten“, freut sich Andreas Moritz.

Seine Kernaufgabe ist die Leitung des Dezernates mit rund 120 Beschäftigten sowie die strategische und organisatorische Weiterentwicklung der Abteilung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der inhaltlichen Ausgestaltung, etwa von Themen wie Sicherstellung eines rechtssicheren Gebäudebetriebs, Digitalisierung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. „Auch die Sanierung des alten Gebäudebestands und die zukünftigen Neubauten bieten die Möglichkeit, aktiv und nachhaltig das ‚Aussehen‘ der Bergischen Uni mitzugestalten. Zum Beispiel arbeiten wir daran, ein eigenes

Hochschulsportzentrum zum ersten Mal mit der Uni als Bauherrin zu planen und zu realisieren“, erzählt Moritz.

Eine Herausforderung sieht er vor allem im Umgang mit der aktuell und längerfristig anhaltenden Situation im Baugewerbe, die mit fehlenden Rohstoffen, Materialien und vor allem fehlenden Facharbeiter*innen und Planungskapazitäten einhergeht. Eine weitere Herausforderung – zugleich aber auch besondere Chance – stelle die Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) etwa im Projekt- oder Gebäudemanagement dar. „Wenn man sich die Struktur und Beschaffenheit der von der Bergischen Universität genutzten Gebäude und Flächen ansieht, so bestehen die größten Herausforderungen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung, des Umweltschutzes, der Nachhaltigkeit, der Energieeffizienz bzw. -einsparung, um nach Möglichkeit die Klimaneutralität zu erlangen“, so der Dezernent.

Andreas Moritz hat im Anschluss an eine handwerklich-technische Berufsausbildung zunächst im Bereich des Elektromaschinenbaus und Kraftwerkstechnik gearbeitet und berufsbegleitend sowohl ein Studium zum Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik, als auch ein Studium zum Diplom-Ingenieur der Wirtschaftswissenschaften absolviert. Es folgten Stationen als Technischer Leiter von drei Kliniken, als Dezernent für Gebäudemanagement einer Hochschule und – bis zu seinem Wechsel an die Bergische Universität – als Betriebsleiter eines kommunalen Eigenbetriebs mit Schwerpunkt Facility Management.



Ursula Dumsch ist seit Jahresbeginn die neue Leiterin des Wuppertaler Hochschul-Sozialwerks. Foto Friederike von Heyden

URSULA DUMSCH kam ebenfalls Anfang diesen Jahres an die Bergische Uni, genauer zum **Hochschul-Sozialwerk (HSW)**. Als dessen neue Geschäftsführerin ist es ihr Ziel, „das HSW als kompetenten Dienstleister für die Studierenden, für die Bergische Universität und für die Stadtgesellschaft in Wuppertal zu positionieren“.

Das Hochschul-Sozialwerk sei Teil des universitären Lebens, jedoch mit dem Fokus ‚Bestmögliche Deckung der Bedürfnisse der Studierenden‘. „Das heißt, es wird in den nächsten Jahren darum gehen, wie das HSW den wandelnden Ansprüchen der Studierenden am besten gerecht werden kann“, beschreibt Ursula Dumsch ihre große Aufgabe und ergänzt: „Denn ein passgenaues Serviceangebot des Studierendenwerks schafft zusammen mit guten Studienbedingungen beste Voraussetzungen für ein Wohlfühlen in der Universitätsstadt und

trägt hoffentlich dazu bei, dass viele Studierende auch nach Beendigung des Studiums in Wuppertal bleiben.“

Die bisherigen drei Geschäftsbereiche Essen, Wohnen, Finanzen will sie weiter optimieren und in noch fehlenden Bereichen wie etwa Kinderbetreuung, zusätzliche Angebote für internationale Studierende oder weitere kulturelle Aktivitäten aktiv werden. Die Frage, wie sich die Veränderungen durch die Corona-Pandemie auf das studentische Leben auswirken, wird ebenso ein großer Aspekt ihrer Arbeit sein wie das Thema Nachhaltigkeit.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln war Ursula Dumsch in verschiedenen kaufmännischen Führungspositionen sowohl in deutschen als auch in global agierenden Unternehmen, unter anderem in der Touristik-, Handel- und Entsorgungsbranche, tätig. Zahlreiche IT- und auch Organisationsprojekte wurden von ihr initiiert, geleitet und erfolgreich umgesetzt. In den vergangenen fünf Jahren leitete sie das Dezernat für Wirtschaft und Finanzen an der Universität zu Köln.